



Stadt Chemnitz · Dezernat 3 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Düsseldorfener Platz 1
09111 Chemnitz

An alle Freien Träger der Stadt Chemnitz

Datum 18.10.2011
Unser Zeichen D3-koord/LAP/vo
Durchwahl 0371 488 1934
Auskunft erteilt Frau Vorsatz
Zimmer 4.033
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom
E-Mail

Aufruf - Interessenbekundungsverfahren für Einzelprojekte im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ Durchführungszeitraum 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Lokale Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz (LAP) hat sich als erfolgreiches Instrument für die Umsetzung kommunaler Strategien zur Engagementförderung erwiesen und ist mit Hilfe der Förderung aus dem Bundesprogramm weiterentwickelt worden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit mit dem Lokalen Aktionsplan im Jahr 2011 war dessen Fortschreibung. Für die Workshops und Zukunftswerkstätten wurden mehr als 800 AkteurInnen und ExpertInnen aus Chemnitzer Vereinen, Initiativen, Bündnissen, Netzwerken, der Verwaltung, Sport, Kultur, Religion, Wirtschaft, Bildung und Universität Wohlfahrtsverbänden, Kammern, Politik, Beiräten u. w. Tätigkeitsbereichen sowie BürgerInnen eingeladen. Auf Grund der Handlungsempfehlungen der Akteure ist eine neue Zielpyramide entstanden, in der sich der Bedarf konkret widerspiegelt. Die Zielpyramide ist Grundlage der Projektförderung.

In Chemnitz basiert die Projektförderung im Rahmen des LAP auf zwei Säulen:

- Säule 1 Förderung von Mikroprojekten (3.000,00 €) und kleinräumigen Maßnahmen im Stadtgebiet aus kommunalen Haushaltsmitteln

- Säule 2 öffentlichkeitswirksame, nachhaltige Modellvorhaben aus Bundesmitteln mit einem Förderbedarf von 3.000,00 € bis 20.000,00 €

Für das Jahr 2012 stehen vorbehaltlich des Zuwendungsbescheids Bundesmittel in Höhe von 90.000,00 € für die Förderung von Einzelprojekten zur Verfügung. Einzelprojekte sollen der Umsetzung von Maßnahmen dienen, die öffentlichkeitswirksam sind, Modellcharakter haben oder innovative Zielgruppenarbeit vorsehen und sich inhaltlich an der gültigen Zielpyramide ausrichten (Anlage).

Anträge für Einzelprojekte können von 3.000,00 € Zuschussbedarf bis zu einer Summe von 20.000 € für Personal- und Sachausgaben gestellt werden. Als Antragsteller für die Einzelprojekte kommen grundsätzlich nichtstaatliche Organisationen in Betracht, die ihre Gemeinnützigkeit nach §§ 51 ff. Abgabenordnung nachweisen müssen.

Das Interessenbekundungsverfahren für die Projekte findet in der Zeit vom 18.10.2011 bis zum 18.11.2011 statt. Der Abgabetermin für die Interessenbekundung ist der 18.11.2011. Die Formulare und die Förderrichtlinie erhalten Sie auf Anforderung von der Koordinierungsstelle.

Bitte senden Sie Ihre Interessenbekundungen an:

LAP-Koordinierungsstelle bei der Stadt Chemnitz,
Dezernat Recht, Sicherheit und Ordnung, Sitz: Bürgerhaus Am Wall,
Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz
Ruf 0371/488-1934, Fax 0371/488-1993,
E-Mail koordinierungsstelleLAP@stadt-chemnitz.de

Mit Mitteln des Bundesprogramms wird auch der Fachtag "Lokaler Aktionsplan Chemnitz" gefördert, der ein breites Themenspektrum rund um Projektarbeit gegen Rechts bereithält. Ich lade Sie hiermit ein, den Fachtag zu nutzen, um mit anderen TeilnehmerInnen Ihre Erfahrungen aus den gelaufenen Projekten auszutauschen. Des Weiteren erhalten Sie Informationen zum Bundesprogramm. Der Fachtag findet am **Donnerstag, 27. Oktober** 2011 von 9:30 bis 17 Uhr im Haus DASTietz statt (Informationen unter www.chemnitz.de).

Mit freundlichen Grüßen



Miko Runkel
Bürgermeister

Informationen zum Interessenbekundungsverfahren für Einzelprojekte im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“

Schwerpunkt der Förderung sind die Leitlinien des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ – Programmbereich „Entwicklung, Implementierung und Umsetzung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne)“, der LAP der Stadt Chemnitz und dessen neue Zielpyramide.

Neben den bereits vorhandenen Bündnissen, Netzwerken und Akteuren in der Stadt Chemnitz bietet der LAP die Möglichkeit, langfristige Strukturen aufzubauen, um diese nachhaltig zu verankern. Der Lokale Aktionsplan der Stadt Chemnitz verknüpft damit nachhaltig und zielorientiert wirksames Handeln auf lokaler Ebene mit konkreten zivilgesellschaftlichen Ansätzen und befördert ein breites Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Der Begleitausschuss hat am 14.06.2011 eine entsprechende Förderrichtlinie für die Umsetzung des Förderprogramms beschlossen.

Zeitraum des Verfahrens:

Das Interessenbekundungsverfahren für die Projekte findet in der Zeit vom 18.10.2011 bis zum 18.10.2011 statt. Entsprechende IBK Anträge für das Förderjahr 2012 können bis spätestens 18.11.2011 bei der Koordinierungsstelle LAP eingereicht werden.

Handlungsfelder

Handlungsfelder für Projektanträge sind gemäß Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“:

- Demokratie- und Toleranzerziehung
- Soziale Integration
- Interkulturelles und Interreligiöses Lernen/antirassistische Bildung
- Kulturelle und geschichtliche Identität
- Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.chemnitz.de

Der Lokale Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz definiert Leitziele, Mittlerziele und Handlungsziele und ist über www.chemnitz.de abrufbar. Projektanträge müssen diesen Handlungsfeldern und Zielen Rechnung tragen.

Höhe der Förderung, Interessenbekundungsverfahren:

Einzelprojekte können ab einem Zuschussbedarf von 3.000,00 € mit bis zu 20.000 € unterstützt werden. Die Vergabe der Bundesmittel erfolgt durch den Begleitausschuss für den Lokalen Aktionsplan. Die Antragstellung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Dem eigentlichen Antrag ist ein Interessenbekundungsverfahren vorgeschaltet. Die an der Durchführung von Einzelprojekten interessierten Träger können Interessenbekundungen für Projekte für das Jahr 2012 ab Veröffentlichung dieser Ausschreibung bis zum 18. November 2011 bei der Lokalen Koordinierungsstelle stellen. Weitergehende Informationen finden sich unter www.chemnitz.de. Formulare und die Förderrichtlinie können bei der Koordinierungsassistenz des Lokalen Aktionsplans angefordert werden.

Entscheidungskriterien des Begleitausschusses:

1. Die Projekte nehmen auf ein im LAP benanntes oder konkret angegebenes Problem Bezug. Es werden Ursachen für das Problem benannt.
2. Projektziele: Das Projekt verfolgt konkret benannte Handlungsziele, und bezieht sich auf die Mittlerziele des LAP.
3. Es werden konkrete und nachvollziehbare Maßnahmen angegeben, um die Handlungsziele zu erreichen.
4. Es werden Indikatoren angegeben, woran sich ein Erfolg sowie die Nachhaltigkeit des Projektes erkennen lassen. Es wird angegeben wie sich diese Indikatoren messen lassen.
5. Die Antragstellung im Rahmen des LAP ist zu begründen.
6. Das beantragte Projekt ist geeignet, qualitative Angebote für Bildung, Information, Begegnung und/oder Beteiligung bereitzustellen. Besonders geeignet sind Projekte, die Multiplikatoren und Fachkräfte ausbilden, fortbilden und deren Arbeit inhaltlich und methodisch betreuen (Multiplikatorenwirkung).
7. Im Rahmen des beantragten Projektes werden niedrighschwellige Zugänge ermöglicht.
8. Die im Lokalen Aktionsplan genannten Zielgruppen werden angesprochen.
9. Das beantragte Projekt wirkt in den Sozialraum und besitzt einen Gemeinwesenbezug.
10. Das beantragte Projekt wird im Rahmen von Kooperationen umgesetzt.
11. Das beantragte Projekt soll nachhaltig wirksam sein. Besonders geeignet sind Projekte, die eine nachhaltige Entwicklung innovativer Handlungskonzepte durch beratende und wissenschaftliche Begleitung von Maßnahmen initiieren.
12. Das Projekt dient der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.
13. Der Kosten- und Finanzierungsplan ist nachvollziehbar, angemessen und entspricht den Haushaltsgrundsätzen

Annahme der Interessenbekundung:

LAP-Koordinierungsstelle bei der Stadt Chemnitz,
Dezernat Recht, Sicherheit und Ordnung, Sitz: Bürgerhaus Am Wall,
Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz
Ruf 0371/488-1934, Fax 0371/488-1993,
E-Mail koordinierungsstelleLAP@stadt-chemnitz.de

Informationen zum Interessenbekundungsverfahren für Einzelprojekte im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“

Schwerpunkt der Förderung sind die Leitlinien des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ – Programmbereich „Entwicklung, Implementierung und Umsetzung integrierter lokaler Strategien (Lokale Aktionspläne)“, der LAP der Stadt Chemnitz und dessen neue Zielpyramide.

Neben den bereits vorhandenen Bündnissen, Netzwerken und Akteuren in der Stadt Chemnitz bietet der LAP die Möglichkeit, langfristige Strukturen aufzubauen, um diese nachhaltig zu verankern. Der Lokale Aktionsplan der Stadt Chemnitz verknüpft damit nachhaltig und zielorientiert wirksames Handeln auf lokaler Ebene mit konkreten zivilgesellschaftlichen Ansätzen und befördert ein breites Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Der Begleitausschuss hat am 14.06.2011 eine entsprechende Förderrichtlinie für die Umsetzung des Förderprogramms beschlossen.

Zeitraum des Verfahrens:

Das Interessenbekundungsverfahren für die Projekte findet in der Zeit vom 18.10.2011 bis zum 18.10.2011 statt. Entsprechende IBK Anträge für das Förderjahr 2012 können bis spätestens 18.11.2011 bei der Koordinierungsstelle LAP eingereicht werden.

Handlungsfelder

Handlungsfelder für Projektanträge sind gemäß Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“:

- Demokratie- und Toleranzerziehung
- Soziale Integration
- Interkulturelles und Interreligiöses Lernen/antirassistische Bildung
- Kulturelle und geschichtliche Identität
- Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.chemnitz.de

Der Lokale Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz definiert Leitziele, Mittlerziele und Handlungsziele und ist über www.chemnitz.de abrufbar. Projektanträge müssen diesen Handlungsfeldern und Zielen Rechnung tragen.

Höhe der Förderung, Interessenbekundungsverfahren:

Einzelprojekte können ab einem Zuschussbedarf von 3.000,00 € mit bis zu 20.000 € unterstützt werden. Die Vergabe der Bundesmittel erfolgt durch den Begleitausschuss für den Lokalen Aktionsplan. Die Antragstellung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Dem eigentlichen Antrag ist ein Interessenbekundungsverfahren vorgeschaltet. Die an der Durchführung von Einzelprojekten interessierten Träger können Interessenbekundungen für Projekte für das Jahr 2012 ab Veröffentlichung dieser Ausschreibung bis zum 18. November 2011 bei der Lokalen Koordinierungsstelle stellen. Weitergehende Informationen finden sich unter www.chemnitz.de. Formulare und die Förderrichtlinie können bei der Koordinierungsassistenz des Lokalen Aktionsplans angefordert werden.

Entscheidungskriterien des Begleitausschusses:

1. Die Projekte nehmen auf ein im LAP benanntes oder konkret angegebenes Problem Bezug. Es werden Ursachen für das Problem benannt.
2. Projektziele: Das Projekt verfolgt konkret benannte Handlungsziele, und bezieht sich auf die Mittlerziele des LAP.
3. Es werden konkrete und nachvollziehbare Maßnahmen angegeben, um die Handlungsziele zu erreichen.
4. Es werden Indikatoren angegeben, woran sich ein Erfolg sowie die Nachhaltigkeit des Projektes erkennen lassen. Es wird angegeben wie sich diese Indikatoren messen lassen.
5. Die Antragstellung im Rahmen des LAP ist zu begründen.
6. Das beantragte Projekt ist geeignet, qualitative Angebote für Bildung, Information, Begegnung und/oder Beteiligung bereitzustellen. Besonders geeignet sind Projekte, die Multiplikatoren und Fachkräfte ausbilden, fortbilden und deren Arbeit inhaltlich und methodisch betreuen (Multiplikatorenwirkung).
7. Im Rahmen des beantragten Projektes werden niedrighschwellige Zugänge ermöglicht.
8. Die im Lokalen Aktionsplan genannten Zielgruppen werden angesprochen.
9. Das beantragte Projekt wirkt in den Sozialraum und besitzt einen Gemeinwesenbezug.
10. Das beantragte Projekt wird im Rahmen von Kooperationen umgesetzt.
11. Das beantragte Projekt soll nachhaltig wirksam sein. Besonders geeignet sind Projekte, die eine nachhaltige Entwicklung innovativer Handlungskonzepte durch beratende und wissenschaftliche Begleitung von Maßnahmen initiieren.
12. Das Projekt dient der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.
13. Der Kosten- und Finanzierungsplan ist nachvollziehbar, angemessen und entspricht den Haushaltsgrundsätzen

Annahme der Interessenbekundung:

LAP-Koordinierungsstelle bei der Stadt Chemnitz,
Dezernat Recht, Sicherheit und Ordnung, Sitz: Bürgerhaus Am Wall,
Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz
Ruf 0371/488-1934, Fax 0371/488-1993,
E-Mail koordinierungsstelleLAP@stadt-chemnitz.de

Wir leben in einer demokratischen, pluralistischen
und weltoffenen Stadt, mit einer aktiven und
couragierten Zivilgesellschaft.

Leitziel 1

ChemnitzerInnen und
Institutionen in Chemnitz
gestalten aktiv ein
demokratisches
Gemeinwesen.

Leitziel 2

ChemnitzerInnen
haben demokratische
Haltungen entwickelt und
wenden sich gegen menschen-
verachtende Orientierungen.

Leitziel 3

Chemnitz ist eine
Stadt vielfältiger
Lebensweisen und
-kulturen sowie
interkultureller
Offenheit.

Leitziel 1

ChemnitzerInnen und Institutionen in Chemnitz gestalten aktiv ein demokratisches Gemeinwesen.

Mittlerziel 1.1

Politik und Verwaltung besitzen offene Strukturen, welche Transparenz und Gleichberechtigung ermöglichen.

Handlungsziel 1.1.1

Chemnitz hat das kommunale Wahlrecht für alle in Chemnitz lebenden EinwohnerInnen unabhängig von Ihrer Herkunft eingeführt.

Handlungsziel 1.1.2

Menschen mit Migrationserfahrung sind auf allen Ebenen in Verwaltung und öffentlichem Leben eingebunden, was eine gleichberechtigte Stellenbesetzung in der Chemnitzer Verwaltung und eine Stärkung der Stellung des „Ausländerbeirates“ umfasst.

Handlungsziel 1.1.3

Alters- und gendergerechte sowie barrierefreie Zugänge ermöglichen breite Mitwirkungs- und Mitbestimmungsprozesse.

Handlungsziel 1.1.4

Arbeitsgruppen, welche sich paritätisch aus Verwaltung und EinwohnerInnen zusammensetzen, erarbeiten Lösungen, die Transparenz und Gleichberechtigung in Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen gewährleisten.

Leitziel 1
**ChemnitzerInnen und Institutionen in Chemnitz gestalten
aktiv ein demokratisches Gemeinwesen.**

Mittlerziel 1.2

Durch die Schaffung von breiten, sozialraum- und lebensweltorientierten Beteiligungsmöglichkeiten sind die ChemnitzerInnen motiviert sich demokratisch zu engagieren.

Handlungsziel 1.2.1

ChemnitzerInnen sind zivilcouragiert und aktiv gegen neonazistisches und rechtes („völkisches“) Auftreten und werden dabei durch die Stadt Chemnitz unterstützt.

Handlungsziel 1.2.2

Die Stadt Chemnitz hat differenzierte Formen der Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements geschaffen. Demokratische Basisinitiativen werden in ihrer Bedeutung für das Gemeinwesen anerkannt und durch die Stadt strukturell und konzeptionell unterstützt und gefördert.

Handlungsziel 1.2.3

Die verstärkte Einbeziehung sachkundiger ChemnitzerInnen, ein arbeitsfähiger Petitionsausschuss, BürgerInnenforen, Jugendforen, SchülerInnenrat u.a. zivilgesellschaftliche Gremien ermöglichen Mitbestimmung auf vielen kommunalen Ebenen und nehmen demokratie- und politik- verdrossene ChemnitzerInnen mit, informieren und beziehen diese ein.

Handlungsziel 1.2.4

Bildungsinstitutionen, soziale Einrichtungen und Vereine (z.B. Sport, Kultur, Integrationsförderung) verstehen sich als Orte demokratischer Aushandlungsprozesse und vermitteln Demokratie als Lebensform.

Leitziel 1
**ChemnitzerInnen und Institutionen in Chemnitz gestalten
aktiv ein demokratisches Gemeinwesen.**

Mittlerziel 1.3

Verwaltung und am LAP beteiligte Zivilgesellschaft sind vernetzt
und sichern die positive Wahrnehmung der lokalen Strategie in
der Öffentlichkeit.

Handlungsziel 1.3.1

Ein regelmäßig tagendes Gremium aus Fachkräften sowie zivilgesellschaftlichen und staatlichen Strukturen arbeitet öffentlich wahrnehmbar und in enger Abstimmung mit dem Begleitausschuss des LAP zu den Themen Demokratieförderung und der Bekämpfung menschenverachtender Einstellungen und Aktivitäten.

Handlungsziel 1.3.2

Aktivitäten und Initiativen von ChemnitzerInnen sind vernetzt. Für den Erfahrungsaustausch sind gemeinsame Struktur-, Altersgruppen- oder ebenenübergreifende Projekte realisiert und Vorurteile abgebaut.

Handlungsziel 1.3.3

Positive Partizipationserfahrungen und gelingende Alltagspraxis werden gebündelt und unter Nutzung geeigneter Medien wie sozialer Netzwerke und einer eigenen Homepage umfassend in die Öffentlichkeit kommuniziert.

Handlungsziel 1.3.4

Öffentlich wirksame Aktionen und Kulturveranstaltungen sensibilisieren die ChemnitzerInnen für die Themen des LAP.

Leitziel 2

ChemnitzerInnen haben eine demokratische Haltung entwickelt und wenden sich gegen menschenverachtende Orientierungen.

Mittlerziel 2.1

Chemnitzer EinwohnerInnen sind für Ursachen, Wirkungsweisen und Erscheinungsformen von Diskriminierung sensibilisiert.

Handlungsziel 2.1.1

Projekte befähigen zum Erkennen und zur präzisen Benennung diskriminierender, antidemokratischer Inhalte von Äußerungen, Publikationen u. ä..

Handlungsziel 2.1.2

ChemnitzerInnen sind fähig, sich kritisch mit rassistischen, antisemitischen, sexistischen, menschenverachtenden und Gewalt verherrlichenden Denk- und Handlungsmustern auseinanderzusetzen.

Handlungsziel 2.1.3

Globale Entwicklungen, gesamtgesellschaftliche Verhältnisse, Antisemitismus, institutioneller Rassismus und weitere strukturelle Diskriminierungsformen werden in ihren Erscheinungen in Chemnitz thematisiert.

Leitziel 2

ChemnitzerInnen haben eine demokratische Haltung entwickelt und wenden sich gegen menschenverachtende Orientierungen.

Mittlerziel 2.2

Verwaltung und Zivilgesellschaft sind über Inhalte und Aktivitäten „völkisch-nationalistischer“ und neonazistischer Szenen informiert und fähig, sich mit deren Positionen und ProtagonistInnen auseinanderzusetzen.

Handlungsziel 2.2.1

Projekte setzen sich mit Gelegenheitsstrukturen und lebensweltlichen Angeboten für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, anschlussfähigen und neonazistischen Subkulturen sowie ihrer Infrastruktur auseinander. Informationen über Inhalte und Aktivitäten „völkisch-nationalistischer“ und neonazistischer Szenen stehen aufbereitet als Dokumentation zur Verfügung.

Handlungsziel 2.2.2

MultiplikatorInnen werden sensibilisiert und entwickeln klare Umgangsweisen mit neonazistischen Jugendlichen sowie rassistischen, antisemitischen und anderen menschenverachtenden Äußerungen und Handlungen unter Beachtung gendersensibler Arbeitsweisen. Es bestehen Konzepte, wie ältere Zielgruppen erreicht werden können.

Handlungsziel 2.2.3

ChemnitzerInnen erkennen menschenverachtende Einstellungen als gesamtgesellschaftliches und damit auch vor Ort bestehendes Problem an.

Handlungsziel 2.2.4

Projekte setzen sich mit der Instrumentalisierung der Vergangenheit durch neonazistische und völkische Organisationen auseinander.

Leitziel 2

ChemnitzerInnen haben eine demokratische Haltung entwickelt und wenden sich gegen menschenverachtende Orientierungen.

Mittlerziel 2.3

Zielgruppenadäquate Maßnahmen befähigen die ChemnitzerInnen zum demokratischen und gewaltfreien Umgang miteinander.

Handlungsziel 2.3.1

Kinder und Jugendliche werden nachhaltig beim Erwerb und Ausbau sozio-emotionaler Kompetenzen und der Fähigkeit zur gewaltfreien Lösung von Konflikten unterstützt.

Handlungsziel 2.3.2

In partizipativen (Präventions-) Projekten der demokratischen Bildung werden ein demokratisches Menschenbild, die Orientierung an universalen Menschenrechten und ein Interesse an demokratischem Streit vermittelt.

Handlungsziel 2.3.3

Fachkräfte der pädagogischen und sozialen Arbeit, MultiplikatorInnen und Eltern werden zu den Themen Gewalt, Diskriminierung, Neonazismus und dessen Ideologie aus- und fortgebildet und befähigt, attraktive, zielgruppenspezifische Konzepte umzusetzen.

Handlungsziel 2.3.4

ChemnitzerInnen haben ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein und sind damit befähigt sich kritisch mit Themen des Nationalsozialismus, Faschismus und diktatorischen Regierungsformen (z.B. DDR, Stalinismus) und deren aktuellen Bezügen auseinanderzusetzen.

Handlungsziel 2.3.5

Projekte setzen sich mit der Funktion und Inhalten von Medien und Parteien in einer demokratischen Gesellschaft auseinander.

Leitziel 3

**Chemnitz ist eine Stadt vielfältiger Lebensweisen und –
kulturen sowie interkultureller Offenheit.**

Mittlerziel 3.1

Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft setzen eine aktive Antidiskriminierungs- und Integrationspraxis um.

Handlungsziel 3.1.1

Die Struktur der/des Ausländerbeauftragten ist gestärkt und dessen/deren Aufgabenfeld institutionell untersetzt.

Handlungsziel 3.1.2

Diskriminierende Vorkommnisse und Übergriffe werden zeitnah und öffentlich durch deutungsmächtige AkteurInnen (Oberbürgermeister/in, Bürgermeister/in, Amtsleiter/innen, Fachorganisationen, Wirtschaft u. Ä.) verurteilt. Es findet eine Auseinandersetzung um Orte und VerursacherInnen von Diskriminierungen statt.

Handlungsziel 3.1.3

Die Stadt Chemnitz unterstützt Institutionen, welche mit von Diskriminierung Betroffenen arbeiten und hat eine zentrale Beratungs- und Unterstützungsstelle eingerichtet.

Handlungsziel 3.1.4

Verwaltung und Unternehmen setzen Strategien des diversity management um. Die Verwaltung setzt in ihren Abteilungen beispielhafte Selbstverpflichtungen im Rahmen von Pilotprojekten um und entwickelt Konzepte zur Inklusion verschiedener Zielgruppen.

Handlungsziel 3.1.5

Chemnitz ist durch die Zugänglichkeit zu öffentlichen und kulturellen Angeboten, durch Unterstützungsleistungen wie mehrsprachige Behördenwegweiser und öffentliche Dienstleistungen als barrierefreie Stadt wahrnehmbar.

Handlungsziel 3.1.6

Es finden gezielte Bildungs- und Fördermaßnahmen bspw. im Antragswesen und Öffentlichkeitsarbeit statt, welche von Diskriminierung betroffene Gruppen und Individuen nach dem Prinzip des Empowerment unterstützen.

Handlungsziel 3.1.7

Sprachkurse sind für alle auch nicht dauerhaft bleibeberechtigten MigrantInnen vorhanden und zugänglich gestaltet.

Leitziel 3

**Chemnitz ist eine Stadt vielfältiger Lebensweisen und –
kulturen sowie interkultureller Offenheit.**

Mittlerziel 3.2

Die Vielfalt der Lebensweisen ist als Wert in der Stadt und bei
Chemnitzer EinwohnerInnen anerkannt.

Handlungsziel 3.2.1

In Chemnitz stehen Orte für selbstverständliche und wertschätzende
Begegnungserfahrungen für alle Menschen der Stadt zur Verfügung, was
auch Freiräume für eine demokratische und integrierende Jugendkultur
einschließt.

Handlungsziel 3.2.2

Über die positive öffentliche Auseinandersetzung mit Gästen in Chemnitz
ist eine Willkommenskultur entstanden, welche als Entwicklungschance
verstanden wird und u.a. durch Vielfalt-Marketing konzeptionell untersetzt
ist.

Handlungsziel 3.2.3

ChemnitzerInnen lernen in Projekten und kreativen Aktionen die
individuelle nicht klischeehafte Vielseitigkeit migrantischer
Zusammenhänge, kultureller und religiöser Bezüge und Lebenswelten
kennen.

Handlungsziel 3.2.4

Alternative Lebensentwürfe auch im Hinblick auf sexuelle Orientierungen
sind als Teil der Gesellschaft anerkannt.

Handlungsziel 3.2.5

Religionsgemeinschaften bestehen gleichberechtigt nebeneinander,
kooperieren und bieten gemeinsame Veranstaltungen an.

Handlungsziel 3.2.6

Fortlaufende Maßnahmen und öffentliche Veranstaltungen untersetzen
die „Stadt der Vielfalt“ bspw. im Rahmen eines interkulturellen Kalenders,
beim Stadtfest und bei Großveranstaltungen jugendgemäßer Vielfalt und
Kultur.

Leitziel 3

**Chemnitz ist eine Stadt vielfältiger Lebensweisen und –
kulturen sowie interkultureller Offenheit.**

Mittlerziel 3.3

Bildungseinrichtungen und Verwaltung besitzen
interkulturelle Kompetenzen.

Handlungsziel 3.3.1

Es stehen Qualifizierungsangebote zur weiteren Ausprägung von Kompetenzen hinsichtlich Interkulturalität und individueller Verschiedenheit einschließlich der Verbesserung der Sprachkompetenz bereit. Vorrangige Zielgruppen sind MitarbeiterInnen und Führungskräfte von Schulen und Sächsischer Bildungsagentur, von Ausländerbehörden, ARGE, der öffentlichen Verwaltung, Justiz und Polizei.

Handlungsziel 3.3.2

In Bildungseinrichtungen, Einrichtungen des Gemeinwesens und denen der Kinder- und Jugendhilfe finden Projekte zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen statt, welche an den Lebenswelten der jeweiligen Zielgruppe orientiert sind. Ansätze der Arbeit im Umgang mit Voreingenommenheit, Schieflagen oder Vorurteilen werden vermittelt.